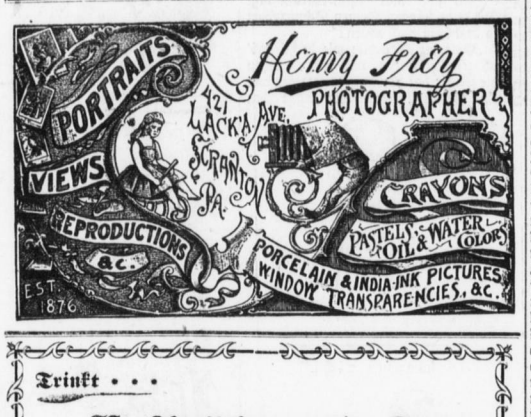
Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.




Trinkt . . .

**E. Robinson's Sons**
**Lager-Bier.**

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

**133—135 Nord Siebente Straße.**

## Andeutungen für Piano Käufer.

Wenn ein Fabrikant, Händler, Verkäufer oder Geschäftsreisender die Instrumente eines Mitbewerbers schlecht macht, so mißtraut ihm. Der Mann welcher durch pressen seiner Waaren keine Verkäufe machen kann, ist des Zutrauens nicht würdig.

Der Verkäufer eines **Stieff Pianos** hat dabei ein Gefühl von Genugthuung, daß unzweifelhaft fremd ist bei einer Piano Transaktion, wodurch ein anderes Fabrikat von Pianos inspirirt ist.

In den meisten Fällen, wenn man einen Musiker oder Lehrer mitnimmt, so erhaltet Ihr jenes Piano, dessen Eigenthümer die größte Commission bezahlt, und diese Commission wird zu dem Preise gerechnet

**Etablirt in 1842,** werden Stieff Pianos unter einer Garantie verkauft, die gestärkt ist durch ein halbes Jahrhundert von ehrlichem Handeln entlang den Linien der höchsten Ehrbarkeit in der Piano Construktion.

Die best: Garantie für den Käufer ist der Ruf und die Reputation des Fabrikanten, sowie des Händlers, da die wirkliche Probe eines Pianos in seiner Dauerhaftigkeit und in Ton Qualität besteht, und diese können nur durch Zeit und Gebrauch erkannt werden, sodaß der Käufer, wenn nicht selbst ein Expert oder durch einen Expert instruirt, auf die Repräsentationen des Fabrikanten oder Händlers sich verlassen muß.

**Stieff** Pianos sind den verschiedensten und genauesten Prüfungen unterworfen worden und haben noch niemals einen Punkt der Schwäche ergeben.

Vergißt niemals, daß der Haupttheil eines Pianos der Mechanismus ist, den Ihr nicht sehet, und daß der geringste Theil der Kasten ist, den Ihr sehet.

**Stieff** Pianos, von Fachleuten oder Künstlern untersucht, erzeugen in beiden den Gedanken: „Sie sind vollständig."

Wünscht eine Person Ihnen ein Piano zu verkaufen, und schneidet dabei den Preis einhalb, mißtraut ihr, ehe Ihr den Laden verläßt. Sie würde Sie beraubt haben, wenn sich die Gelegenheit gegeben hätte.

**Stieff** Pianos werden zu einem mäßigen Preise verkauft in Anbetracht ihres künstlerischen Werthes. **Kein hoher Preis für die Reputation.**

Ohne Berücksichtigung Ihrer Absicht zu kaufen, sprechen sie sobald wie möglich bei uns vor. Wir offeriren ein größeres Assortement von leicht gebrauchten Pianos zu wirklich niedrigen Preisen,—Pianos welche vermiethet worden waren.

**Geo. W. Finn,**
**138 Wyoming Avenue, Scranton, Pa**
Feines stimmen eine Spezialität.


### Eisenbahn Zeittabelle.

**Erie und Wyoming Valley Eisenbahn Co.**
Zeittabelle in Kraft den 17. September 1900.

Züge für Dawley und 1 fale Punkte, zu Hawley Verbindung mit der Erie Eisenbahn für New York, Newburgh und Zwischenstationen machend, verlassen Scranton um 7.05 Morgens und 2.25 Nachm.

Züge kommen an in Scranton um 10.30 Morgens und 9.10 Abends.

**Delaware, Lackawanna und Western Bahn.**
In Kraft den 10. Juni 1900

**Südlich**—Verläßt Scranton für New York um 1.45, 3.00, 5.40, 8.10 und 10.05, Vormittags; 12.55, 3.33 und 8.10 Nachmittags. Für Philadelphia um 5.40, 8.00 und 10.05 Morgens; 12.55 und 3.33 Nachm. Für Stroudsburg, um 6.10 Nachmittags. Milch- und Accommodations-Zug um 3.40 Nachmittags. Erreicht Hoboken um 6.55, 7.18, 9.16 Morgens; 12.08, 2.47, 4.48, 7.19 und 9.38 Nachmittags. Erreicht Philadelphia um 10.00 Mor.; 1.06, 3.48, 6.00 und 8.23 Nachm. Erreicht Scranton von New York um 11.30, 1.05, 4.06 und 10.20 Mor.; 1.00, 1.52, 5.33 und 8.45 Nachm. Von Stroudsburg um 8.05 Morgens.

**Nördlich**—Verläßt Scranton für Buffalo und Zwischenstationen, um 11.35, 1.10, 4.10 und 8.30 Mor.; 1.55 und 5.48 Nachm. Für Oswego und Syracuse um 4.10 Mor. und 1.55 Nachm. für Utica um 1.10 Mor. und 4.55 Nachm. Für Montrose um 8.30 Mor; 1.05 und 5.48 Nachm. Für Nicholson um 4.00 und 6.15 Nachm. Für Binghamton, 10.25 Vorm. u 8.50 Nachm. Erreicht Scranton von Buffalo um 1.30, 2.55, 5.35 und 10.00 Mor.; 3.30 und 8.00 Nachm. Von Oswego und Syracuse um 2.55 Vor.; 12.38 und 3.30 Nachm. Von Syracuse um 8.00 Nachm. Von Utica um 2.55 Mor.; 12.38 und 3.30 Nachm. Von Nicholson um 6.50 Mor. und 6.00 Nachm. Von Montrose um 7.55 und 10.00 Mor.; 3.20 und 8.40 Nachm.

**Bloomsburg Division**—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.45, 10.05 Mor.; 4.55 und 5.50 Nachm. Für Plymouth um 1.05, 3.40 8.55 u. 11.35 Nachm. Für Nanticoke 8.10 Mor. Erreicht Northumberland um 9.35 Mor.; 1.10, 5.00 und 8.45 Nachm. Erreicht Nanticoke um 9.10 Mor. Erreicht Plymouth um 2.00, 4.32, 9.50 und 12.30 Vorm Erreicht Scranton von Northumberland um 9.42 Mor.; 12.35, 4.50 und 8.45 Nachm. Von Nanticoke um 11.00 Mor. Von Plymouth um 7.50 Mor.; 3.20 und 5.35 und 11.10 Nachm.

**Sonntags-Züge.**

**Südlich**—Verläßt Scranton um 1.40, 3.00, 5.40, 8.30, 10.05 Mor.; 3.33 3.40, und 8.10 Nachm.

**Nördlich**—Verläßt Scranton um 11.35, 1.10, 4.10 Mor.; 1.55 und 5.48 Nachm.

**Bloomsburg Division**—Verläßt Scranton um 10.05 Mor. und 5.50 Nachm.


**Die moderne Eisenwaaren-Handlung.**

## Kann nicht explodiren.

Ein saumloser kupferner Behälter mit passendem Brenner, macht es dem praktischsten und besten Oel-Heizer unmöglich zu explodiren. Er hat einen extra großen Brenner, Oel-Indicutor und tragenden Aufbewahrer. Erfordert nicht mehr Sorgfalt als eine gewöhnliche Lampe.

Keinen Geruch und auch keinen Rauch. Preis

**$4.50 und $5.00.**

**Foote & Shear Co.**
119 Washington Avenue.


### Wirthschafts-Uebernahme.

Der Unterzeichnete zeigt dem deutschen Publikum von nah und fern ergebenst an, daß er die Wirthschaft des Herrn George Kehr in Sidley käuflich übernommen hat. Jedermann wird die besten Getränke, Cigarren und zuvorkommendste Bedienung bei mir vorfinden. Es empfiehlt sich bestens, Henri Trauffer, Wirth.

### Ueber Menschenraub durch Krokodile im Zambesi

theilt der englische Zoologe Alexander, der im Sommer 1828 zur Erforschung der Vogelfauna den Zambesi hinaufuhr, in seinem Reisebericht, wie wir in Spemanns „Mutter Erde" lesen, Folgendes mit: Die Krokodile sind sehr zahlreich im Fluß, und im Laufe des Jahres werden eine ganze Anzahl von Eingeborenen, besonders Frauen, ihre Beute. Als wir in Jumbo waren, fiel ihnen eine Frau mit ihrem Kinde auf dem Rücken zum Opfer, während sie am Flusse wusch. Die ganze Nacht hindurch wurde unser Schlaf durch das Wehklagen der Weiber gestört, aber am anderen Morgen badeten andere Frauen vollkommen gleichgiltig an derselben Stelle, ohne die geringsten Vorsichtsmaßregeln zu beobachten. Ein altes Krokodil, das einmal Menschenfleisch gekostet hat, wird sehr kühn und beweist große Schlauheit auf der Jagd darnach. In der Trockenzeit werden an gewissen Stellen des Flusses große Landstrecken bloßgelegt, und die Frauen haben dann sehr oft eine beträchtliche Entfernung vom Dorf aus zurückzulegen, ehe sie den Rand des Wassers erreichen, um zu waschen oder Wasser zu holen. Das Krokodil lernt bald die Stellen kennen, schwimmt, die Gelegenheit wahrnehmend, 200 bis 300 Meter den Fluß hinauf und kriecht auf den Sand, dessen Farbe gut mit der seines Körpers übereinstimmt. In sehr kurzer Zeit hat es eine Umgehung ausgeführt und ist hinter seinem Opfer her; ein Schlag seines mächtigen Schwanzes, und das Weib ist im Wasser und das Krokodil ihm nach. Alexander beobachtete einmal einen solchen Fall. Er hörte plötzlich einen durchdringenden Schrei, wendete die Augen nach der Richtung, von wo er kam, und sah eine Frau im Flusse kämpfen und ein Krokodil gleich darnach im Wasser verschwinden. Der portugiesische Kommandant in Jumbo, dem Alexander diesen Vorfall mittheilte, versicherte, daß das Krokodil oft die beschriebene Taktik befolge.

### Ein neuer Sprengstoff.

Während die Engländer vorläufig mit dem Lyddite zufrieden zu sein scheinen, hat die Regierung der Ver. Staaten neuerdings einen neuen Explosivstoff, Namens Marsit, in Prüfung genommen. Bereits hat das Artilleriecamt der Marine Versuche damit angestellt, die zur vollen Zufriedenheit der Prüfungsbehörde ausgefallen sind. Der Erfinder nahm unter Anderem in Gegenwart der untersuchenden Beamten ein Stück davon, zerschlug es mit einem Hammer und zerrieb es dann zu feinem Mehl. Obschon eine große Menge Wärme, wie Erschütterung, dadurch bewirkt wurde, äußerte der Explosivstoff in keiner Weise seinen gefährlichen Charakter. In eine Stichflamme gehalten, blitzte es für einen Moment auf, um sofort wieder auszugehen. Dem Erfinder zufolge bedarf es zur Explosion des Marsit einer starken Stichflamme. Diese wurde durch eine elektrische Batterie erreicht; eine gewisse Menge wurde in eine vierzöllige Granathülse gebracht, und diese in ein Loch in der Erde vergraben. Hierüber wurde ein Zoll dicker Stahlschirm gelegt und darüber ein hölzerner Aufbau errichtet. Eine fürchterliche Explosion erfolgte, als der Strom eingeschaltet wurde, welche ein Loch in den Stahlschirm riß und die Hülse in Tausende von Bruchstücken zersprengte. Falls die weiteren Proben in betreff der Stabilität und Haltbarkeit des Marsit günstig ausfallen, würde ein Sprengstoff von furchtbarer Kraft darin verfügbar sein.

Eine nordische Gesellschaft für Rennthierzucht hat sich in St. Petersburg mit der Absicht gebildet, die Verwerthung des Rennthieres in die Hand zu nehmen. Diese Gründung erfolgte auf Grund von Untersuchungen über den Werth des Rennthiertalgs, der bei der letzten Sitzung der kaiserlich russischen Technischen Gesellschaft von Tiftschenko erläutert wurde. Das Rennthier bietet für die Zucht in so fern sehr günstige Bedingungen, als es sich jährlich um 20 vom Hundert vermehrt. Bei richtiger Behandlung kann es durch sein Fett und sein Fell wichtige Handelsartikel liefern. Man gibt sich der Hoffnung hin, einen großen Theil des russischen Bedarfes an Talg durch die Rennthierzucht decken zu können. Seiner Verwendbarkeit nach steht der Rennthiertalg, der sehr weiß und sauber aussieht, dem Hammelfett am nächsten.

### Englische „Ladies".

Im Transvaal-Pavillon auf der Pariser Weltausstellung kam es zu einer skandalösen Scene. Mehrere junge Engländerinnen, welche sich über burenfreundliche Aeußerungen von einigen in ihrer Nähe stehenden Personen ärgerten, vergaßen sich soweit, daß sie die Büste des Ex-Präsidenten Paul Krüger anspuckten. Das wäre ihnen um ein Haar schlimm bekommen. Mit Stöcken und Schirmen schlug man auf sie ein, und sie konnten von Glück sagen, daß es ihnen mit Hilfe der Polizei gelang, eine Droschke zu erreichen.

### Delikatessen.

Fische: Neue Holländische Häringe und Russische Sardinen, Hamburger Aale in Oel und Gelee, Caviar, Sardinen in Büchsen, Lobster, Appetit Silds, gekochter Mackerel, Kieler Sprotten in Oel.

Käse: Fromage de Brie, Liederkranz, Cream, Grüner, Schweizer, Limburger, Backstein und Hand Käse.

Wurst: Salami und Cervelat, Wiener, mit oder ohne Sauerkraut, und Frankfurter in Büchsen.

Spezialitäten: Ochsenmaul-Salat, Liebig's Fleisch-Extrakt, Olivenöl beim Quart, Lamm-Zungen in Töpfen,

Edward Siebecker,
530 Lackawanna Ave.

### Seltene Feier.

Die Turngemeinde von Davenport, Ja., beging eine denkwürdige Feier, an welcher das ganze Deutschthum freudigen Antheil nahm. Vor Kurzem erreichte die Mitgliederstärke die Zahl 700, und aus diesem bei einer Gesammtzahl von 35,000 Einwohnern gewiß außergewöhnlichen Anlaß wurde ein großartiger Commers abgehalten. Die Festlichkeit wurde von Sprecher Edward Lischer eröffnet, der das 700. Mitglied, Turner R. Zibel, mit kräftigem Handschlag begrüßte und dann dem Vorsitzer des Mitgliedschafts-Comites, B. Hinrichsen, eine goldene Nadel überreichte. Den Vorsitz über den Commers führte Julius Lischer, und der Hauptredner des Abends war Dr. August Richter, welchem dann Turner F. F. Blank folgte.

### Amerikanisches Monte Carlo.

Der „North American", John Wanamaker's Zeitung, sagt, daß ein Syndikat, bestehend aus Senator William H. Clark von Montana und mehreren wohlhabenden Leuten aus Colorado und Philadelphia, eine Aktiengesellschaft gegründet haben, um in Calvert County, Md., Chesapeake Beach, eine Spielbank, gleich der in Monte Carlo, zu errichten, wofür $3,000,000 verausgabt werden sollen. Es wird zwar in dem Bericht nicht angegeben, in wiefern die Aktionäre im Stande sein werden, dem Gesetz ein Schnippchen zu schlagen, aber es giebt ja in Washington genug Leute, die über dem Gesetz, ja sogar über der Constitution stehen, warum sollte deren Arm nicht dreißig Meilen weit hinter Washington reichen.

### Der schnellste Zug der Welt.

Wahrscheinlich der schnellste Eisenbahnzug der Welt ist der neue Expreßzug der französischen Nordbahn von Paris nach Calais. Derselbe legt etwa eine Meile per Minute zurück und hat am letzten Montag die 185 Meilen vom Nordbahnhof Paris bis zur Strandstation in Calais in 184 Minuten 20 Sekunden zurückgelegt. Der Zug fuhr früh 8 Uhr vom Nordbahnhof in Paris ab und traf um 11 Uhr 7 Min. an der Strandstation in Calais ein. Der Zug bestand aus einer neuen Dubonèquet-Lokomotive und 8 Corridor-Waggons und hielt in Amiens 2 Min. 30 Sek. an, wodurch die Dauer der Fahrt von Paris nach Calais auf 3 Stunden, 4 Minuten, 20 Sekunden herabgemindert wird.

### Unser endloser Krieg.

Harry A. Tennant von Co. B des 30. Freiwilligen-Regiments ist kürzlich krank von den Philippenen zurückgekehrt. Als kräftiger junger Mann ging er, ein bloßer Schatten kam er wieder. Er verlor volle 57 Pfund an Gewicht und ist froh, daß er wenigstens mit dem Leben davongekommen ist. Tennant erklärt, er habe keinerlei Vorliebe für die Filipinos, allein er könne auch nicht einsehen, was die Amerikaner dort bezwecken. Wenn sie die Filipinos unterwerfen wollten, dann würden sie damit noch in 100 Jahren nicht zum Ziele gekommen sein.

### Belgischer Staats-Socialismus.

Das kürzlich von beiden Kammern passirte Alterversorgungs-Gesetz, wodurch eine Pension von $13 pro Jahr an alte Arbeiter und Arbeiterinnen verwilligt wird, ist vom König Leopold unterzeichnet worden. Die zweite Kammer passirte in zweiter Lesung das Gesetz, welches Fabrikanten zwingt, ihre Arbeiter gegen Unfälle zu sichern. Im letzten Jahre verwarf der Senat diese Bill, und wenn er sie dieses Mal wieder nicht passirt, so kommt es wahrscheinlich zu einer Krisis.

### Weihnachtsgeschenke nach den Philippinen.

Obgleich das Quartiermeisters-Departement der Armee alle für Soldaten in den Philippinen als Weihnachtsgeschenke bestimmten Packete unentgeltlich befördern wird, so ermuthigt es doch nicht zu der Absendung solcher Packete, weil, falls das betreffende Gesetz nicht geändert wird, die Mehrzahl der Truppen um Weihnachten oder bald nachher auf der Heimreise begriffen sein dürfte. Diese Packete werden unentgeltlich befördert. Wer also von diesem Privilegium Gebrauch machen will, sollte es sofort thun, da es mindestens fünf oder sechs Wochen nimmt, um die Packete nach den verschiedenen Punkten, wo Truppen auf den Philippinen stationirt sind, zu schicken.

### Internationales katholisches Organ.

Nachdem der Vatikan das Projekt der Organisirung einer internationalen katholischen Depeschen-Agentur fallen gelassen, wird jetzt die Gründung eines neuen internationalen katholischen Blattes beabsichtigt. Das Blatt soll in Brüssel erscheinen, die Mitarbeiter abet hauptsächlich in Rom und Paris ansässig sein und in englischer, deutscher, französischer, italienischer und spanischer Sprache schreiben. Neben Tagesneuigkeiten wird dieses Organ des Vatikans religiöse und Moralfragen in populärer Weise behandeln. Das nöthige Kapital ist bereits zum größten Theile aufgebracht, und es wird sofort eine sehr große Cirkulation erwartet.

### Neues Submarine-Boot.

Experimente mit einem neuen Submarine-Boot werden gegenwärtig in dem Versuchsbassin der Washington Navy Yard angestellt. Das neue Boot, welches ein New Yorker, Namens Berger erfunden hat, ist nach Ansicht von Sachverständigen recht brauchbar und kann noch bedeutend verbessert werden. Das Berger-Modell fährt zu Dreivierteln unter Wasser, nur ein kleiner Theil sieht oben heraus, und dieser ist von Celluloid gemacht, so daß Granatfeuer denselben nicht erheblich beschädigen kann. Die feineren, empfindlichen Theile, sowie der Torpedo befinden sich unter Wasser. Das Berger-Modell soll accurateres Steuern und Hantiren ermöglichen als das Holland-Modell und daher für Kriegszwecke besser verwendbar sein.

### Vermischtes Inland.

— In Reading, Pa., ermordete der 24 Jahre alte Chas. A. Keffer erst seine Gattin, dann sich selbst.

— Eine Explosion fand Samstag in der Berryburg Kohlengrube bei Philippi, W. Va., statt wodurch 10 Bergleute getödtet und über ein Dutzend verletzt wurden.

— Bei West Superior, Wis., stießen ein Güterzug und ein Arbeiterzug zusammen, und die Trümmer geriethen in Brand. Zwei Personen wurden getödtet.

— Ein Cyclon traf mehrere Farm-Gebäude in Eypsun Township, 10 Meilen von Wichita, Kans. John S. Moor wurde getödtet und sein Bruder schwer verletzt.

— In Baltimore wurde ein Engländer Namens Edw. E. Orth unter der Anklage verhaftet, die Post zu betrügerischen Zwecken mißbraucht und allerlei Schwindeleien verübt zu haben.

— Nahe Mitchell, Ill., collidirten zwei Züge der Chicago & Alton Bahn, wobei der Postclerk George W. Corson von Bloomington, Ill., getödtet und mehrere Personen verletzt wurden.

— Eine Feuersbrunst in Henderson, Ky., zerstörte den Getreidespeicher der Firma Aaron Waller & Co., einen Verlust von etwa $120,000 verursachend. Die Versicherung beträgt $72,000.

— Das Marine-Departement hat Admiral Remey angewiesen, ein Kriegsgericht einzusetzen, um die vom Gesandten Conger gegen Capitän Hall vom Marinecorps erhobene Feigheits-Anklage zu untersuchen.

— In Philadelphia ist der renommirte Spezialist für Nervenleiden, Dr. Matthew J. Grier, im 63. Lebensjahre gestorben. Unter seinen Patienten hatten sich viele bekannte Sänger befunden, wie Del Puente, Alvarg und W. H. Castle.

— S. J. Morris, der vor zwei Wochen unter der Anklage verhaftet wurde, das Leben des früheren Stacheldraht-Königs John W. Gates gefährdet zu haben, wurde aus der Haft entlassen, da sich Gates weigerte, eine Anklage zu erheben.

— Wm. L. Strong, der letzte Mayor von New York, als es noch nicht durch Annektion von Brooklyn und anderen Ortschaften in Groß New York umgewandelt war, ist Freitag Morgen im Alter von 73 Jahren in New York gestorben.

— In Dover, Del., legte John D. Hawkins, Advokat und früherer Staatssekretär, das Geständniß ab, Geld unterschlagen zu haben, welches einem seiner Klienten gehörte. Er wurde zu einem Jahr Gefängniß und $3000 Geldbuße verurtheilt.

— Professor H. V. Hilprecht von der pennsylvanischen Universität, von dessen wichtigen archäologischen Entdeckungen in Nippur, Kleinasien, schon wiederholt berichtet wurde, ist mit dem Dampfer „Friedrich der Große" von seiner Forschungsreise zurückgekehrt.

— Zwischen den Streikern der Fabrik der National Tube Company in Benwood, W. Va., und den Nichtunion-Arbeitern kam es zu vier ernstlichen Zusammenstößen, wobei mehrere der Combattanten so schwer verletzt wurden, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt.

— Der zwischen St. Louis und New Orleans fahrende Dampfer „Hill City" stieß unweit von Memphis, Tenn., auf einen Felsen und sank sofort bis zum unteren Deck, doch gelang es noch glücklich, die 30 Passagiere und die aus 40 Personen bestehende Mannschaft zu retten.

— Cornelius L. Alvord jr., welcher die Erste National-Bank von New York, deren Kassirer er war, um $700,000 bestohlen hatte, wurde in Boston festgenommen. In seinem Besitze wurde nur wenig Geld gefunden. Als er arretirt wurde, sagte er: „Ich freue mich, daß die Angst ihr Ende hat."

— Frank Samuelson von Evansville, Ind., schloß eine Wette ab, daß er ein Quart Holzspiritus trinken und dann noch durch die Stube gehen könne. Als er das Zeug getrunken hatte, brach er aber stoßend zusammen und verschied bald darauf unter gräßlichen Schmerzen. Samuelson war ein Schwede.

— In einer Aepfelweinfabrik in Acton, Mass., brach Feuer aus. Es fehlte an Wasser zu löschen und der Chef der Feuerwehr verfiel schließlich auf den klugen Gedanken, den vorhandenen Aepfelweinvorrath zur Dämpfung der Flammen zu verwenden. Diese wurden gelöscht, nachdem 10,000 Gallonen des Getränkes verspritzt waren.

— Zwanzig, der deutschen Typographia No. 1 gehörige Setzer des Philadelphia Demokrat, haben die Arbeit niedergelegt. Die Arbeits-Einstellung erfolgte, wie es scheint deshalb, weil die Setzer daran Anstoß nahmen, daß die Firma ihre Setzmaschinen, während sie nicht für die Zeitung in Gebrauch waren, Firmen zur Benutzung überließ, die Nicht-Union-Setzer beschäftigen.

— County-Schatzmeister Henry B. Proctor von Grand Rapids, Mich., der von den Republicanern des siebzehnten Distrikts für das Amt eines Staats-Senators nominirt wurde, registrirte sich Freitag Nachmittag, angeblich deshalb, weil er von seinen Gegnern der Unterschlagung beschuldigt wurde. Seine Freunde sagen, die Beschuldigung sei unwahr. Eine Untersuchung ist angeordnet worden.

— Weil Robert Elkins, ein Clerk in New York, zufällig auf den Verkäufer John Sweet spuckte, schoß dieser aus einem Revolver auf ihn und brachte ihm am Halse eine Wunde bei, die sich als lebensgefährlich erwies. So aufgebracht war die Menge über den Schießbold, daß derselbe sich zu seiner eigenen Sicherheit in die Mercer Str. Station flüchtete. Dort wurde er zum Verhör festgehalten.

☞ Annoncirt im „Wochenblatt."

### Ausland.

— In Wien ist der frühere Hofopernsänger Heinrich Kreüzer gestorben.

— In Hannover ist der Schauspieler und Schriftsteller Georg Kleinecke gestorben.

— Die große Baumwollspinnerei zu Felixdorf bei Wien ist abgebrannt. Der Schaden wird auf eine Million Gulden veranschlagt.

— In Köln ist der Reichsbankdirektor Richter, der einzige Bruder des bekannten freisinnigen Parlamentariers Eugen Richter, gestorben.

— Der in Pariser Gesellschaftskreisen wohlbekannte Graf C. d'Anvers wurde in der Nähe von Mezieres bei einem Automobil-Unfall getödtet.

— Der deutsche Colonialverein hat an die Regierung eine Petition gerichtet, in dem neuen Tarif den Produkten aus den deutschen Colonien Zollfreiheit zu gewähren.

— Schakir Pascha, ein Special-Gesandter des Sultans Abdul Hamid, überreichte dem Kaiser Wilhelm eine Anzahl Geschenke, darunter ein sehr werthvolles Halsband für die Kaiserin.

— In Tunis, Nordafrika, ist der Deutsche Hugo Grunwald, weil er die Ermordung des Königs Humbert von Italien öffentlich billigte, zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

— Der Herzog der Abruzzen hat das Gothenburger Schiff „Capella" gechartert. Er will mit demselben nach Franz Josef's Land gehen, um drei vermißte Nordpol-Expeditionen aufzusuchen.

— Der Reichstagsabgeordnete Dr. Ernst Lieber, der Centrumsführer, hat sich nach der Riviera begeben, um dort die durch lange und schwere Krankheit erschöpften Kräfte wiederzugewinnen.

— Aus Darmstadt ist ein Armee-Zahlmeister, Wild geheißen, plötzlich verschwunden. Bald nach seinem unceremoniösen Abschied stellte es sich heraus, daß er große Summen unterschlagen hatte.

— Professor Elser, der den neuen Lehrstuhl für „Americana" an der Berliner Universität innehat, hat seine Vorlesungen über die Geschichte Amerikas vor seiner Entdeckung durch Columbus eröffnet.

— In Berlin ist der Generalmajor z. D. Ernst Freiherr von Senden-Bibran, in Darmstadt der frühere großherzoglich hessische Minister Kuechler, und in Budapest der Violinvirtuose Franz Liedl gestorben.

— Der commandirende General des 19. (2. königlich sächsischen) Armeecorps General der Infanterie von Treitschke, erlitt in Leipzig einen Unfall. Er stürzte mit dem Pferde und zog sich einen Schenkelbruch zu.

— Eine Anzahl am Rhein gelegener Städte haben den Reichskanzler Grafen Bülow in einer Petition ersucht, eine Commission zu ernennen, welche die Frage der Verunreinigung des Rheins durch die Abflußröhren prüfen soll.

— Die auch in Amerika bekannte französische Chansonetten-Sängerin Yvette Guilbert ist in Berlin erkrankt und muß sich einer gefährlichen Kehlkopf-Operation unterziehen, die von Professor Kraal vorgenommen werden wird.

— In Dresden ist der General der Cavallerie und Generaladjutant des Königs von Sachsen Prinz Georg von Schönberg-Waldenburg und in Wien Gustav Frhr. von Stuttner, ein Mitglied des österreichischen Reichsraths, gestorben.

—Aus Edmonton, Man., wird gemeldet, daß das Haus des Ansiedlers Hutko bei Egg Lake niederbrannte und fünf Kinder um's Leben kamen. Der Vater war abwesend und die Mutter kehrte nichtsahnend zurück und fand ihr Haus eingeäschert. Zwei von den Kindern gehörten einem Nachbarn.

— Der Journalist Eugen Wolf, der den letzten Aufstieg in dem lenkbaren Luftschiff des Grafen Zeppelin mitmachte, kündigt an, daß die Geldmittel des Grafen erschöpft und weitere Experimente nur möglich wären, wenn Kaiser, Fürsten, Staat und Volk das großartige Unternehmen protegiren würden.

— Eine Depesche aus Pretoria meldet, daß Prinz Christian Victor von Schleswig-Holstein, der älteste Sohn der Prinzessin Helene von England und ein Enkel der Königin Victoria, dem gastrischen Fieber erlegen ist. Der Verstorbene war im Jahre 1867 geboren und war Major im Gardeschützen-Regiment.

— Dr. von Holleben, der deutsche Botschafter für die Ver. Staaten, ist in Berlin von seiner mehrwöchigen Karlsbad-Kur zurückgekehrt. Sein Befinden hat sich wesentlich gebessert. Der Botschafter wird sich an Bord des „Kaiser Wilhelm der Große" am 13. November zu einer Fahrt nach den Ver. Staaten einschiffen.

— Graf Zeppelins vielgenannte Erfindung des lenkbaren Luftschiffes ist jetzt in competente resp. finanziell leistungsfähige Hände übergegangen. Die preußische Militärverwaltung hat nämlich dem Grafen, dem, wie gemeldet, die Geldmittel ausgegangen waren, sein luftiges Fahrzeug abgekauft und wird die Versuche mit demselben wahrscheinlich auf dem Tempelhofer Felde fortsetzen.

— Der frühere Kürassirer-Officier Prinz Prosper von Arenberg, der als Officier der deutschen Schutztruppe für Südwestafrika den Herero-Häuptling Cain in bestialischer Weise ermordete, ist zu einer Festungshaft von fünfzehn Jahren verurtheilt worden. (Es ist dies das dritte kriegsgerichtliche Urtheil, welches in der Sache ergeht. Das erste, welches auf drei Jahre Festung lautete, und das zweite, welches 2 Jahre 6 Monate als Strafe festsetzte, wurden vom Kaiser als zu milde kassirt.)

— Durch das Bersten eines Dampfkessels, welcher eine Waschmaschine trieb, wurde zu Shamokin, Pa., Thomas Stevenson getödtet, und 8 andere Personen wurden verletzt.

**Das alte Leiden**

welche das Leben des Amerikaners am meisten plagt und verbittert, ist bekannt als

**Leberleiden**

in vielen Formen, welche alle leicht geheilt werden können durch

**Dr. August König's Hamburger Tropfen**

dessen Wirkungen allenthalben bekannt sind als prompt und sicher.

**Finleys**

—§—

**Herbst und Winter Unterkleider**

**für Männer, Frauen und Kinder.**

Unsere Linie ist vollständig in all den besten und bekanntesten Fabrikaten gewöhnlich von uns gehalten, und die in Betreff von Anpassen, Qualität und allgemeiner Güte seit Jahren sich als zufriedenstellend erwiesen. Kürzliche Aufschläge an diesen Waaren haben eine Preissteigerung derselben zur Folge gehabt, doch da wir unsere Ankäufe in Erwartung derselben machten, so halten unsere Preise einen günstigen Vergleich aus mit denen, die herrschten, ehe die Waaren aufschlugen. Frühzeitiges Ankaufen bedeutet eine Ersparniß von 25 Prozent und es wird Sie bezahlen, irgend etwas in dieser Linie vor dem wirklichen Gebrauch zu erlangen.

—§—

**510 und 512**
**Lackawanna Avenue,**
gegenüber der „Wochenblatt" Office.

**Deutsche Apotheke,**
— von —
**C. Lorenz,**
514 Lackawanna Ave. und Ecke Washington Ave. und Marion Straße.

**A. Conrad & Sohn,**
**Versicherungs-Agenten,**
**243 Wyoming Avenue,**
zu ebener Erde.
Repräsentiren:
**Germania**
**Lebensversicherungs-Gesellschaft**
von New York,
Unfall: Fidelity und Casualty, N. J.
Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

**Louis Lohmann's**
**Hotel,**
**323 und 325 Spruce Straße.**
—)0(—
St. Louis Anheuser Busch und C. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.
**Warme und kalte Speisen**
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

**John Armbrust,**
**Deutscher Metzger,**
**No. 219 Penn Avenue,**
wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.